

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe LehrCare-User,

zunächst wünschen wir denjenigen unter Ihnen, für die das neue Schuljahr gerade begonnen hat bzw. demnächst beginnt, einen erfolgreichen Start. Allen Übrigen drücken wir weiterhin die Damen und unterstützen Sie gerne tatkräftig bei der Jobsuche.

Ab diesem Schuljahr wollen wir Sie über unseren LehrCare-Newsletter wieder mit interessanten Informationen aus den Bereichen Bildung und Erziehung begleiten.

Eine unterhaltsame Lektüre wünscht

Ihr LehrCare-Team

-----  
-----

**INHALT:**

1. LehrCare vermittelt nicht nur Lehrer
2. Was Eltern über Schule denken
3. Viele falsche ADHS-Diagnosen
4. Wenn die Stimme versagt
5. Vierjährige Grundschule ist eine Seltenheit
6. Leseempfehlung: Positiv lernen
7. Berliner Gymnasium sucht Honorarkräfte

-----  
-----

**1. LEHRCARE VERMITTELT NICHT NUR LEHRER**

Wussten Sie, dass LehrCare immer wieder auch interessante Positionen außerhalb der eigentlichen Unterrichtstätigkeit anbietet? Bereits im vergangenen Jahr haben wir erfolgreich Sozialpädagog/innen und Erzieher/innen, etwa als Lernbegleiter oder für die Gestaltung des Nachmittagsbereichs an diverse Schulen oder auch Lehrer/innen für die Contenterstellung einer Lernplattform vermittelt. Derzeit suchen wir für eine Internatsberatung in München eine/n pädagogische/n Berater/in und gleich für zwei Schulbuchverlage Volontäre bzw. Redakteure im Grundschul- bzw. im Sekundarbereich. Bei Interesse finden Sie die aktuellen Angebote unter [www.lehrcare.de](http://www.lehrcare.de).

-----  
-----

## 2. WAS ELTERN ÜBER SCHULE DENKEN

Zufriedenstellend ist das nicht: Mehr als die Hälfte der Eltern schulpflichtiger Kinder findet das deutsche Schulsystem ungerecht. Das ergab eine aktuelle Studie der Bertelsmann-Stiftung mit dem Titel „Schulen und Gerechtigkeit“. Als Hauptgrund gaben die Unzufriedenen an, es mangle in den deutschen Schulen an individueller Förderung. Besonders negativ sahen dies die Eltern von Haupt- und Realschülern; etwas positiver die der Gymnasiasten. Die größte Zufriedenheit herrscht in Bezug auf die Grundschulen. Interessant ist auch, was Eltern von Schulen erwarten: Auf Platz eins landete die Wissensvermittlung, auf Platz zwei die Erziehung zu selbstständigem Handeln und auf Platz drei die Vermittlung sozialer Kompetenzen.

Sowohl die Zufriedenheit der meisten Eltern mit der Grundschule als auch die Unzufriedenheit mit den weiterführenden Schulen findet das LehrCare-Team vor dem Hintergrund der aktuellen Forderung nach längerem gemeinsamen Lernen erstaunlich, denn bei der Grundschule handelt es sich ja quasi um eine „Einheitsschule“, in der alle Kinder gemeinsam unterrichtet werden - während sich das Gros der Eltern ja ausdrücklich gegen eine weitergehende gemeinsame Erziehung aller Kinder wehrt.

(nach: „Wie gerecht ist das deutsche Schulsystem?“- In: Berliner Morgenpost.- Freitag, 09.07.2010, S. 3)

-----  
-----

## 3. ADHS: VIELE FALSCHER DIAGNOSEN

In einer Studie der Universität Michigan fand man heraus, dass in den USA bei fast einer Million Kindern zu Unrecht ein ADH-Syndrom (Aufmerksamkeitsdefizit / Hyperaktivität) diagnostiziert worden sei. Die vermeintlichen Anzeichen für diese Störung könnten aber auch einfach Ausdruck einer emotionalen und geistigen Unreife der betroffenen Kinder sein, so die Studie. Die Auswirkungen solcher Fehldiagnosen seien erheblich: Sie reichten von geschätzten bis zu 500 Millionen US-Dollar für Arzneimittelkosten bis hin zu den noch unklaren Folgen der Behandlung mit Psychopharmaka. Das LehrCare-Team findet die Ergebnisse der Studie bemerkenswert, da ADHS auch in Deutschland als die häufigste psychische Erkrankung im Kinder- und Jugendalter gilt.

(Vgl. <http://www.adhs-deutschland.de>)

(<http://bildungsklick.de/blog/74697/usa-eine-million-falsche-adhs-diagnosen> )

-----  
-----

## 4. WENN DIE STIMME VERSAGT – WAS TUN?

Fast jeder zweite Lehrer ist im Laufe seines Berufslebens von Stimmbeschwerden betroffen. Das können Halsschmerzen, Schluckbeschwerden oder Heiserkeit sein. Überhöhter Redeanteil und eine falsche Sprechtechnik sind die Ursache. Viele Lehrer sprechen lauter oder sehr viel lauter, als es „normal“ wäre. Das ist aber nicht nur anstrengend für die Stimmlippen, sondern verbraucht zwangsläufig auch mehr psychische und physische Energie. Gegen die falsche Sprechtechnik hilft

ein Besuch beim Logopäden (vom HNO-Arzt verschrieben). Den überhöhten Redeanteil stellen Sie ab durch folgende vier Prinzipien: Warten statt Schreien; gezielte Ansprache von Ruhestörern; leises Reden und dosiertes Schreien und einen grundsätzlich möglichst geringen Redeanteil im Unterricht. Genaueres zu den einzelnen Punkten erfahren Sie unter:

<http://www.lehrerfreund.de/in/schule/1s/stimmbeschwerden-lehrer-praevention-behandlung/3729>

-----  
-----

## 5. VIERJÄHRIGE GRUNDSCHULE EHER SELTEN

Eigentlich ist es eine Ausnahmeerscheinung: Dass Kinder nur in den ersten vier Schuljahren unabhängig von ihrem Leistungsniveau gemeinsam lernen, gibt es fast nur in Österreich und in den meisten Bundesländern Deutschlands. In allen anderen Industrienationen der Welt lernen die Kinder wenigstens sechs Jahre zusammen, oft noch länger. In Deutschland gibt es die 6-jährige Grundschule bereits in Berlin und Brandenburg. In Mecklenburg-Vorpommern wechseln die Kinder zwar nach der 4. Klasse die Schule, lernen aber weitere zwei Jahre gemeinsam in der Orientierungsstufe der Regionalschulen (ehemalige Haupt- bzw. Realschulen). Die Trennung der Schüler aufgrund ihres Leistungsniveaus nach der 4. Klasse geht auf die Reichsschulkonferenz von 1920 zurück. Es war der „kleinste gemeinsame Nenner“ einander heftig widersprechender Auffassungen.

Mehr dazu unter: <http://bildungsklick.de/a/74504/sechs-grundschuljahre-weltweit-mindeststandard>

(nach: dpa-Dossier Bildung Forschung 30/10-26-07.2010)

-----  
-----

## 6. POSITIV LERNEN – EIN LESETIPP

„Positiv lernen“, heißt ein Buch von Fritz Jansen und Uta Streit. Liest man es, möchte man es fast für eine Kampfansage an die „Spaßpädagogik“ halten. Aber darum geht es nicht. Fritz Jansen und Uta Streit haben in wissenschaftlichen Studien ermittelt, wie wichtig für den Lernerfolg das persönliche Verhältnis zwischen Lernendem und Lehrendem ist, genauer gesagt, welche ausschlaggebende Rolle Geduld, Optimismus und permanente Ermutigung spielen und wie verheerend negativ sich auch nur kleinste Anzeichen einer Verärgerung über „(Noch)-Nicht-Gelingendes“ auf die Gesamtmotivation auswirken können. Das ist die eine große Erkenntnis. In einer zweiten weisen sie die zentrale Bedeutung der Automatisierung für das Lernen nach. Zunächst müssten Wissen und Fertigkeiten durch häufige Wiederholung gefestigt werden, bevor Abwechslung und Flexibilisierung des Erlernten angesagt sind. Sonst wirken sie kontraproduktiv.

Lesen Sie eine ausführliche Rezension unter: <http://www.socialnet.de/rezensionen/4125.php>

(Jansen, Fritz/Streit, Uta: Positiv lernen. - Springer-Verlag, 2006. - ISBN: 978-3-540-21272-0, - 27,95 Euro.)

---

---

## 7. BERLINER GYMNASIUM SUCHT HONORARKRÄFTE

An einem jungen, ambitionierten Gymnasium in Berlin sind noch Stunden für Kunst, Musik, Biologie, Chemie und Ethik zu vergeben. Da die Schule sich erst im Aufbau befindet, hat sie nur wenige Schüler und Klassen. Das sind einerseits sicher ideale Arbeitsbedingungen, andererseits sind nur wenige Stunden zu vergeben - eher geeignet als „Zuverdienst“ für interessierte Lehrer/innen, die z.B. eine Teilzeitstelle innehaben oder bereits pensioniert sind. Ein zweites Staatsexamen ist zwingend erforderlich. Mehr Informationen zu dieser Stelle finden Sie auf der Startseite unserer Homepage. Oder rufen Sie uns einfach an. Wir beraten Sie gern.

<http://www.lehrcare.de/pdf/199.pdf>

---

---

### Wichtiger Hinweis:

Bitte teilen Sie uns in einer kurzen E-Mail mit, wenn Sie den LehrCare-Newsletter künftig nicht mehr erhalten wollen. Selbstverständlich nehmen wir Sie dann aus unserem Verteiler.